

# WAS IST HOMÖOPATHIE?

**M**it noch warmen Tagen, aber schon kühlen Abenden und kalten Nächten kommen meist die ersten herbstlichen Beschwerden. Wer dagegen vorgehen will, dann es auch mit Homöopathie probieren.

Nicht wenige von uns leiden im beginnenden Herbst unter den ersten Erkältungssymptomen, ausgelöst durch Temperaturwechsel, Wind, Wetter, Nässe

bereits vor 200 Jahren: „Das höchste Ideal der Heilung ist schnelle, sanfte, dauerhafte Wiederherstellung der Gesundheit oder Hebung und Vernichtung der Krankheit in ihrem ganzen Umfange auf dem kürzesten, zuverlässigsten und unnachteiligsten Wege, nach deutlich einzusehenden Gründen.“

So sind beim Einsatz von Homöopathie im Gespräch zwischen Arzt und Patienten die nicht nur Symptome wichtig, die zum Beispiel bei Schnupfen die Nase betreffen, sondern auch der veränderte psychische Zustand und das Allgemeinbefinden. Vielleicht bestehen neue Vorlieben oder Abneigungen gegen Speisen oder ein verändertes Temperaturempfinden. Viele Menschen werden während der Erkrankung frostiger oder hitziger. Machen tut die frische Luft am Morgen gut, wieder andere hüten sich vor jedem Luftzug

und bleiben lieber im warmen Zimmer.

## Worauf alles beruht ...

All diese kleinen, aber wertvollen Informationen sammelt der Arzt im homöopathischen Gespräch, um aus der Fülle der Symptome das beste Mittel nach dem Ähnlichkeitsgesetz oder Simileprinzip für den Patienten zu wählen. Dieses Prinzip beruht auf der Erfahrung, dass Krankheiten



**Dr. med. Verena Delmonego**

Fachärztin für Allgemeinmedizin mit weiteren Fachgebieten Homöopathie und Komplementärmedizin  
[www.vitalmed.bz](http://www.vitalmed.bz)

durch Arzneien geheilt werden, die selbst (ähnliche) Krankheitszustände hervorrufen können. Das nach dem Simileprinzip verordnete Arzneimittel regt nun die gestörte Lebenskraft zur Regeneration an, am Ende dieses Prozesses steht die Heilung des Patienten. Denn homöopathische Arzneimittel entfalten ihre Wirkung nicht auf einer biochemischen Ebene, wie die Arzneimittel, die in der Schulmedizin verwendet werden, sie regen den Organismus zur Selbstheilung an.

Homöopathische Arzneimittel gibt es in verschiedenen Formen. Die bekanntesten sind die Globuli, das sind die weißen Streukügelchen. Es gibt aber auch Tropfen, Tabletten, Salben und Injektionen.

## TIPPS

Für die ersten herbstlichen Beschwerden stelle ich Ihnen drei besonders wichtige homöopathische Mittel vor:

Beginnt ein fieberhafter Infekt plötzlich oder nach kaltem, trockenem Wind kann eine Gabe **Aconitum (blauer Eisenhut)** angezeigt sein. Der wilde Eisenhut hilft auch bei Folgen von Schreck und Furcht. Die Patienten sind empfindlich, reizbar und haben große Angst. Der Kehlkopf kann entzündet sein, der Husten ist krampfhaft, rau, ächzend. Aconitum ist eines der ersten Mittel, die bei Krupp-Husten angewendet werden können. Stehen heiße, rote Haut und sehr hohes Fieber im Vordergrund, kann **Belladonna (Tollkirsche)** das Mittel der Wahl sein. Der Patient leidet unter Kopfschmerzen, die durch Licht, Geräusch, Stoß oder Hinlegen schlimmer werden. Der Hals ist trocken, die Mandeln sind rot und vergrößert. Die Beschwerden werden oft von 11 bis 15 Uhr oder nachts (Mitternacht bis 3 Uhr) schlimmer.

Wer besonders empfindlich auf kalte Nässe reagiert, könnte zu **Dulcamara (bittersüßer Nachtschatten)** greifen. Sie ist sehr passend für Erkrankungen, die bei heißen Tagen, gefolgt von kalten Nächten auftreten, oder generell bei feuchten Witterungsverhältnissen.

Welche Potenzierung und wie oft die Arzneien eingenommen werden müssen, hängt vom Patienten und dem Erscheinungsbild der Krankheit ab. Prinzipiell kann man mit einer Potenzierung von D30 bis C200 sehr gut arbeiten, aber auch Globuli in der D12 haben bei machen Patienten eine hervorragende Wirkung.



Foto: Shutterstock

und dem vielleicht erneuten Arbeitsstress nach der etwas ruhigeren Sommerzeit.

Gerade in diesen Situationen kann die Homöopathie eine wertvolle Hilfe sein, um erste Beschwerden zu lindern und somit schlimmeren Erkrankungen vorzubeugen.

## Wie alles begann ...

Der Begründer dieser Methode, Dr. Samuel Hahnemann, schrieb

Haben Sie Fragen an Dr. Verena Delmonego, senden Sie diese bitte an die E-Mail-Adresse [die-frau@athesia.it](mailto:die-frau@athesia.it).